

1. Arnold / Dan: Heintz /
 Die Beförderung des
 Geistes in dem
 Saal, Königsberg
 1734.

2. Denner / Jac: / Drey
 Verdienste über das
 Vater unser, 1736

3. Frohn / Joh: Adolph /
 Oekonomische Betrachtung
 Gottes, Muhl-
 hausen, 1701.

⁸
Herzens-Historie
der
Kirche Jesu
auf Erden

in denen Jahren

1701. biß 1710.

Aus gedruckt- und ungedruckten glaub-
würdigen Schrifften und Nachrichten

gesammelt von

Johann Jacob Moser.

Ebersdorff im Vogtland,
bey Bernhard Ehrenfrid Vollrath.
1745.



Die Absicht bey dieser Arbeit ist, dem Leser eine Kirchen-Historie, oder die Geschichte des sich auf Erden geäußerten Reiches unseres Heilandes und HErrn Jesu Christi, von Anfang des jetzigen Jahrhunderts an, zu liefern und zwar auf eine solche Art, nach welcher meines Wissens diese Historie eigentlich noch von niemand angegriffen worden ist.

Ich verlange aber forderist damit keinesweges weder die bisherige Art, die Kirchen-Historie zu tractiren, noch anderer, zumalen solcher Männer, die den Geist Christi gehabt haben, Arbeiten zu verwerffen, oder auch nur zu tadeln; sondern wie einerley Speise auf mancherley Weisen, die alle gut seynd, zugerichtet werden kan und eine Art gewissen Personen, nach ihren Umständen, nicht nur besser schmeckt, sondern auch würcklich besser dient und bekommt, als die andere: also suche ich auch nur mit dieser Arbeit denjenigen zu dienen, welche entweder bereits nach etwas dergleichen ein Verlangen getragen haben, oder es doch ihrem geistlichen

lichen Geschmack gemäß und ihrem innwendigen Menschen fürträglich erachten möchten.

Es unterscheidet sich aber diese Arbeit von anderen bisherigen Kirchen-Historien darinn, 1. daß hier vieles wegbleibt, was sich in jenen findet, z. E. die Lebensläuffe derer Päbste, die Geschichte vieler gelehrter, aber unbefehrter, Theologen, die mehr gelehrt als erbauliche Abhandlungen vieler theologischer Streitigkeiten und 100. anderer dergleichen Dinge; nicht (wie schon erinnert worden ist,) als wann diese Sachen an ihrem rechten Ort und zu rechter Zeit nicht gut zu gebrauchen und dahero auch zu untersuchen und in Schriften zu verfassen wären, sondern nur, weil es dem Zweck dieser Arbeit nicht gemäß ist.

Hingegen kommen 2. hier vile Dinge vor, die man in allen bisherigen Kirchen-Historien vergeblich suchen wird und auf welche doch die, für welche dieses geschriben wird, begieriger seynd, als auf das meiste, so bey anderen fürkommt. Ich habe nicht nöthig, hier eine Verzeichniß dieser Materien zu geben; die Gegeneinanderhaltung der blossen Überschriften derer Capitel mit anderen Kirchen-Historien zeigt den Unterschid von selbst an.

Den ganzen Zweck aber hoffe ich denen, welche der Sprache des heiligen Geistes kundig seynd, in dem einigen Wort: Herzens-Historie deutlicher dargelegt zu haben, als man anderen durch vile Erklärungen nicht begreiff-

lich machen kan. 1. Nemlich will GOTT das Herz haben; auf das Herz gehen Sein Wort und alle Gnaden- und Hülfss-Mittel; darauf wird also auch die Historie, fürnemlich die Kirchen-Historie billig geleitet: nicht als wann der Verstand leer dabey ausgienge; sondern der Verstand soll nur wie der Magen seyn, der zwar alle Speise empfänget und verdauet, aber nichts davon für sich behält, sondern das brauchbare in Saft verwandelt, denselbigen allen Gliedern des Leibes mittheilet und so den ganzen Leib stärcket, das unbrauchbare aber fortschaffet. Auf gleiche Weise soll alles, was vom Geist des Herrn herrühret, aus dem Kopf ins Herz zur Nahrung und Stärkung des inneren nach Christo gebildeten Menschens kommen, und so wieder in Geist verwandelt werden. Und was wünsche ich hiebey mehr, als daß, wann und da mich der Heiland, hier, wie dorten seine Jünger, gebrauchet, dem Volck Speise fürzulegen, ich aber die Speise nehme, wie ich sie finde und nach meiner Einsicht tüchtig erkenne, diser treue Pfleger derer Seelen einem jeden, der gegenwärtiges liest, einen solchen gesunden geistlichen Magen schencke, der dasjenige, was überhaupt; oder wenigstens ihm, nicht tauget, ohne seinen Schaden von dem übrigen scheidet und bey Seite schaffe, das andere aber in der Krafft des Geistes, der Jesum durchs Wort in denen Seelen verkläret, so anwende, daß ein jeder in seinem Theil, in der

der Gliderschafft des ganzen Leibes Jesu, an diesem unserm gemeinschaftlichen Ober-Haupte, zu derjenigen göttlichen Grösse heranwache, die ihm nach dem Vorsatz der ewigen Liebe des Vaters in Jesu Christo bestimmet ist.

2. Unterstehe ich mich nicht, zu beschreiben: wie Jesus seit An. 1701. Seine Kirche auf Erden regieret habe und noch regiere? sondern ich führe nur denen sichtbaren Fußstapfen dieser unsichtbaren Regierung nach, das Herz dadurch zu erquickten und den Glauben, die Liebe und die Hoffnung zu befestigen, wobey jedoch die in dem ersten Buch beschriebene Hülfsmittel, deren Sich unser Heiland zu Ausföhrung Seines Zwecks bedienet, billig auch mit angemerket werden.

Ich weiß wohl, daß die geistliche Geschichte so vil n Zufällen und Prüfungen unterworfen seynd, als die weltliche; und daß man zuweilen mehr geistliche Romanen als Historien schreibt, oder auch die Sache nur von der einen Seite vorstelllet, da sie schon aussieheth, den hohen Rücken und andere Gebrechlichkeiten aber verbirget. Da ich nun nicht allwissend bin: so kan ich dergleichen Fehler ohnmöglich allemal entdecken, ja da ich selbst ein armer Mensch, wie alle andere, und ein noch schwaches Kind Gottes bin, kan ich leichtlich noch mehr Fehler in der Erzähl- oder Beurtheilung derer Sachen darzu machen; keines von beeden aber solle mich abhalten, diese Arbeit, (welche sonst

gar kein Mensch übernehmen dürfte,) deswegen völlig liegen zu lassen. Ich will Den, der da Weisheit gibe einfältiglich denen, die Ihn darum bitten, um diese Seine Weisheit und die Regierung Seines Geistes anzufragen, ich will weder zu leichtgläubig noch zu mißtrauisch seyn, ich will Seine Gnade und die Wirkungen Seines Geistes nicht an gewisse selbstgemachte Fälle oder einige und allein an eine gewisse Gattung (auch redlicher und gutgesinnter) Seelen binden, und das übrige dem HErrn befehlen: Er wird auch hierinn alles wohl machen und mehr thun, als wir bitten und verstehen. Der, so schon so manchen Segen auf das geistliche Gedichte von dem Tobia, u. s. w. gelehrt hat, kan, wenn auch z. E. eine Person hier (von mir unwissender Dinge und auf anderer Credit,) schöner vorgestellt würde, als sie in denen Augen Gottes, oder auch mancher Seiner Kinder, wäre, doch auch eine solche Beschreibung an andern darzu segnen, daß sie wirklich so werden, als jene zwar beschreiben, aber nicht gewesen, ist. Und welcher verständiger Mensch setzet deswegen in die weltliche Historien, z. E. in die Lebens-Beschreibung eines grossen Herrns, ein Mißtrauen, wann er gleich findet, daß ein Scribent zwar überhaupt die Wahrheit die Richtschnur seiner Erzählungen habe seyn lassen, aber wissend oder unwissender Dingen in einigen Neben Umständen gefehlet habe? Leute, welche vil
mit

mit Geschichten umgehen, wissen, daß dieses unvermeidlich ist und aus dem, was wir solcher Gestalt aus eigener Erfahrung, oder Urkunden u. d. besser wissen, als von anderen beschriben und in Druck gegeben worden ist, können wir sicher schliessen, daß alle vernünftige Menschen vile 100. und 1000. Sachen und Umstände in denen weltlichen Geschichten glauben und nicht daran zweifeln, ja, ohne alle Geschichten überhaupt verwerfflich zu machen, nicht daran zweifeln können oder dürfen, die doch im Grunde erdichtet seyn, oder wenigstens einen ganz anderen Zusammenhang und Umstände haben werden. Warum wollten wir dann in denen die Kirche Christi betreffenden Geschichten nicht gleiche Billigkeit und Bescheidenheit brauchen? um so mehr als wir ja gewiß versicheret seyn können, daß der Herr über disen Seine Ehre und das Heil derer Seelen betreffenden Dingen Seine Hand noch vil genauer und mächtiger halten werde, als über anderen, die Ihn und Sein Reich nicht so nahe angehen.

Ubrigens wird der Leser in diesem Werck das mir am wichtigsten scheinende von dem besten antreffen, was in Herrn D. Weismanns auch anderen auf die neueste Zeiten gehenden Kirchen-Historien, in allen Historien derer Wiedergeborenen, in allen letzten Stunden, in allen geistlichen Journalen, z. E. der Sammlung zum Bau des Reichs Gottes, dessen

dessen Verbesserter Sammlung und Supplementen, der geistlichen Fama, dem Alten und Neuen aus dem Reich Gottes, denen erbaulichen Nachrichten, der geistlichen Correspondenz, der freywilligen Nachlese zu denen Monaths-Schriften, u. s. w. so vil die Zeiten, davon ich handle, berühret, wie auch in allen anderen disen Zeitlauff betreffenden und nur aufzutreiben möglichen erbaulichen historischen einzelen Schriften, zu finden und meinem Zweck gemäß ist, und zwar so, daß überall angezeigt wird, wo allensfalls noch ein mehreres davon zu lesen seye. Und können vile 100. der lateinischen und anderer fremden Sprachen unkundige Personen auf dise Weise aus vilen ihnen sonst unbekannt oder doch unverständlich bleibenden Schriften manchen Nutzen und Segen ziehen. Ja auch die Egypter und Cananiter werden ihre Kostbarkeiten und Geschmuck zur Stiftts-Hütte Gottes hergeben müssen. Uber dises alles aber habe ich nicht nur bereits einen feinen Borrath von ungedruckten hieher tauglichen Materien, sondern erwarte dergleichen auch, wo nicht vor, doch nach der ersten, Ausgabe dises Wercks, noch von manchen Orten her, wo man gerne siehet, daß Jerusalem gebauet und dessen Steine und Kalch zugerichtet würden; ersuche auch darum jedermann, der dises Sinnes ist, sonderlich aber, daß er mir die nöthige Salz- und Leitung des heiligen in diser ganzen Sache und die schuldige Treue,

darauf

darauf zu mercken, und derselben zu folgen, er bitten helffe.

Ich bescheide mich aber gar gerne, daß, wie alles unser Wissen, so auch das Wissen in diesem Theil, Stückwerck und sehr mangelhaftt seye; indessen und biß das Vollkommene kommen, mithin das Stückwerck aufhören, und die nun meist verborgene Regierung und Historie der Kirche Jesu auf Erden sich, nebst ihrem, jeho auch noch in Gott verborgenen, Haupt und HErrn, völlig offenbaren wird, wolle niemand diese geringe Tage und dem HErrn gewiedmete Erstlinge verachten, sondern vielmehr, wann er kan und will, die Lücken ausbessern helfen, oder doch den HErrn erbitten, daß er es, wie jene wenige Brodte, an vilen 1000. segnen, und wie Er allerley Leute und Mittel zu Ausbreitung Seines Reichs gebrauchet, so auch dadurch Sich Seine Ehre bereiten und das Heil derer Seelen schaffen helfen wolle.

Ich gedencke, wann es dem HErrn gefällt, jedesmal 10. Jahre auf solche Weise zusammen zu nehmen und dörrften, meinem Vermuthen nach, selbige allezeit einen guten Octav-Band ausmachen; doch werden wohl die von denen neuesten Zeiten handlenden stärker werden als die von denen ersteren.

Je näher ich nun denen jehigen Zeiten kommen werde, je mehr komme ich freilich in den betrübten Zeitlauff, darinn sich die, so sich von

der Welt getrennet haben, wiederum mehr als jemals in mancherley Parthien zertheilet haben. Nun bin ich zwar (ob gleich einige aus gewissen äusserlichen Umständen das Gegentheil schliessen möchten,) gar nicht, und je länger je weniger, einer bekannten jekigen Haupt-Parthie zugethan: aber ich bin auch keiner von denen, die das Kind samt dem Baad ausschütten, oder die, aus Furcht, nicht in den Bach zu fallen, sich in Gefahr begeben, den Berg hinab zu stürzen, sondern ich suche nur Natur und Gnade, die Sache Gottes und die Fehler der Menschen, nach dem empfangenen Maas der Gnade und Gaben, aus einander zu setzen, und Gnade Gnade, Treue Treue seyn zu lassen, wo und wie ich sie antreffe. Ich werde daher es freilich nicht allen recht machen, oder machen können, deswegen aber doch meinen Gang fortgehen, überall Bescheidenheit und Liebe, zu seiner Zeit mit einem damit wohl compatiblen gemässigten Ernst vermengen, vorwalten und im übrigen jedem seine Freyheit lassen: ob er eben diesen oder einen anderen Geschmack, als ich, daran finde und die Sache so oder anderst ansehe? Bleibt nur der Haupt-Grund unberührt, so wollen wir indessen, mit allen Heiligen, Gedult und Glauben üben, bis es besser wird, und der Herr nur Einer und Sein Nahme nur Einer, wie im Himmel, so auch auf Erden, seyn wird.

Schließlichen noch eine nähere Nachricht von der ganken Einrichtung des Wercks zu geben,

geben, so wird die Einleitung bey jedem Band so wohl das wichtigste, so in der ganzen Historie selbiger 10. Jahre fürkommt, zusammenfasssen, als auch sonst noch verschiedenes hinzuthun, damit man also einen hinlänglichen Begriff von der ganzen damaligen Verfassung der Kirche Jesu auf Erden, so weit sie in unser noch so bloß des geistliches Gesicht fället, haben möge.

In des Ersten Buchs istem Capitel wird von allen in selbigen 10. Jahren herausgekommenen Bibel-Auslagen kürzlich gehandelt, etwas ausführlicher aber von denen neuen oder verbesserten Übersetzungen in allen Sprachen, von denen in grosser Menge, oder in wohlfeilem Preis, gemachten Auslagen, von erbaulich- und geistreichen Einleitungen zur Heil. Schrift und Auslegungen derselben, oder einzelner Bücher oder Stellen, u. s. w. dergleichen von biblischen Harmonien, Concordanzen, Spruch-Registern und anderen nicht bloß zum Dienste derer Gelehrten dienenden Hülfsmitteln zu besserer Verständniß, oder zu bequemerm Gebrauch der Heil. Schrift.

Im 2ten Capitel rede ich von denen in diesen 10. Jahren erstmals oder wieder neu gedruckt oder übersetzt Schriften derer ersten Kirchen-Väter, auch anderer Zeugen der Wahrheit in denen nachmaligen finstern Zeiten, von Wieder-Auslegung derer Schriften des seel. Luthers und seiner Schülffen, Arnds, Speners und anderer wichtiger Männer Gottes, wie auch anderer

derer vorhin schon gedruckt gewesener geistreicher Schrifften von allen Gattungen, so dann von denen erstmals herausgekommenen dergleichen Schrifften, auch auf obige Art beschaffenen Predigt-Büchern, geistlichen Poesien, Schatz-Kästlein, erbaulichen historischen Schrifften, wichtigen Streit-Schrifften, merckwürdigen Miscellan-Schrifften, u. d.

In dem dritten Capitel präsentiren sich jedesmal, nebst denen obrigkeitlichen guten Verordnungen, die privat-gemeinschaftliche Übungen der Kinder Gottes von allerley Arten, ins besondere auch die Prediger- und Schul-Conferentien, gute Anstalten auf Universitäten und Schulen, Armen- und Waisen-Häuser, wo nicht nur auf die Verpflegung des Leibes gesehen wird, gute Wünsche und Vorschläge, Gesellschaften zu Austilgung derer Laster und Beförderung eines gottseeligen Lebens, zc. so vil davon in denen 10. Jahren, davon gehandelt wird, kund worden ist.

Das 4te Capitel endlich ist denen Misions-Geschichten und Proselyten-Anstalten für Juden, Mahometaner und Heyden, auch anderen Bemühungen zu deren Bekehrung, besonders denen Gesellschaften zu Fortpflanzung der Christlichen Religion, gewidmet.

Der Inhalt des zweyten und dritten Buchs aber ist aus denen Überschriften eines jeden Capitels bereits so klar, daß ich nicht nöthig haben werde, davon hier etwas weiteres beyzufügen.

Einlei-

Einleitung.

Allgemeine Betrachtung des Zustandes
der Kirche Christi auf Erden in denen
Jahren 1701. bis 1710.

Erstes Buch.

Von denen äußerlichen Hülfss-Mitteln
zur Erkenntniß Jesu und zur För-
derung Seines innwendigen
Reiches.

Erstes Capitel.

Von dem, was sich in denen Jahren 1701.
biß 1710. in Ansehung der Heil. Schrift
zugetragen.

Zweytes Capitel.

Von dem, was sich in denen Jahren 1701.
biß 1710. mit anderen erbaulichen Schrift-
ten zugetragen.

Drittes Capitel.

Von dem, was sich in denen Jahren 1701. biß
1710. in Ansehung obrigkeitlich = und anderer
resp. Ordnungen, Anstalten und Vorschläge
zur Förderung des Reichs Christi in
der Christenheit zugetragen.

Viers

Viertes Capitel.

Von dem, was sich in denen Jahren 1701. biß 1710. in Ansehung obrigkeitlich = und anderer resp. Ordnungen, Anstalten und Vorschläge zu Förderung des Reichs Christi ausser der Christenheit zugetragen.

Zwentes Buch.

Von denen in der Kirche Jesu auf Erden sich geäußerten Blüthen und Früchten des innwendigen Reiches Jesu.

Erstes Capitel.

Von dem, in denen Jahren 1701. biß 1710. sich in gangen Ländern, Gegenden, Orten, Collegiis, u. d. geäußerten Werck des Herrn an denen Seelen.

Zweytes Capitel.

Von denen in den Jahren 1701. biß 1710. in der Christenheit verstorbenen Personen, in deren Leben, oder bey deren Ende, man das Werck des Herrn an denen Seelen hat wahrnehmen können.

Drittes Capitel.

Von einzelnen erbaulichen Geschichten so sich in der Christenheit in denen Jahren 1701. biß 1710. zugetragen.

Vier

 Viertes Capitel.

Spühren der theils vorlauffend, theils würcklich an das Herz getrungenen Gnade Gottes, so an Juden, Mahometanern und Heiden, auch denen Neu-Bekehrten aus ihnen, in denen Jahren 1701. bis 1710. wahr genommen worden.

Drittes Buch.

Von denen in der Kirche Jesu auf Erden sich geäußerten Spühren der Herrschafft Jesu mitten unter Seinen Feinden, der Hätzig- und Betrüglichkeit des menschlichen Herzens, wie auch der List, Macht und Wuth der Feinde Jesu und Seines Reichs.

Erstes Capitel.

Von dem in den Jahren 1701. bis 1710, sich geäußerten Verfall in der buchstäblich- oder lebendigen Erkenntniß Jesu in ganzen Ländern, Gegenden, Orten, Collegiis &c.

Zweytes Capitel.

Von denen in den Jahren 1701. bis 1710. in der Christenheit verstorbenen Personen, in deren Leben

Leben oder bey deren Ende man eine besondere Macht der Finsterniß, oder die betrübte Folgen der verachteten und übel angewandten Gnade Gottes hat wahrnehmen können.

Drittes Capitel.

Von einzelnen in denen Jahren 1701. bis 1710. in der Christenheit zugetragenen, den Ernst Jesu gegen Seine Feinde, auch untreue und träge Seelen, beweisenden Geschichten.

Viertes Capitel.

Von denen in den Jahren 1701. bis 1710. unter Juden, Mahometanern und Heiden sich geäußerten Proben der List und Macht der Feinde Jesu, der Härte und Betrüglichkeit des menschlichen Herzens und auf dem Mißbrauch der angebotenen oder auch angenommenen Gnaden erfolgten Gerichten.

Fünftes Capitel.

Von denen in den Jahren 1701. bis 1710. sich ereigneten Hindernissen der weiteren Ausbreitung der Kirche Jesu auf Erden, auch wirklichen Verfolgungen der Lehre Jesu und der Glieder Seines Leibes.



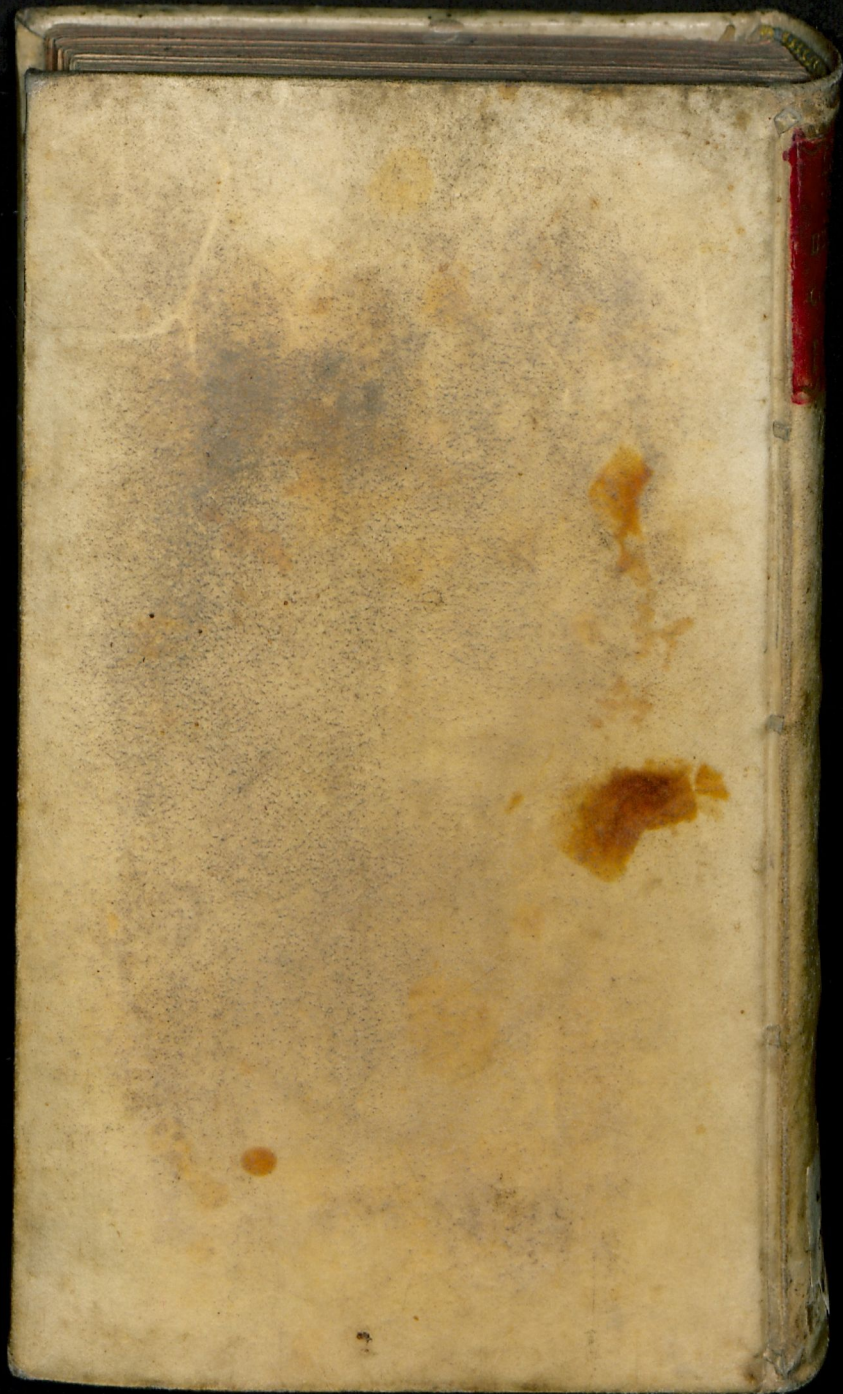


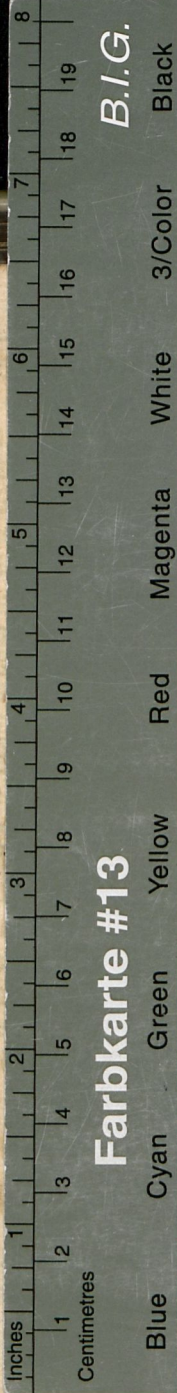
153 052

X 2263969

R

Mg. 268.





B.I.G.

Farbkarte #13

Herzens-Historie
der
Kirche Jesu
auf Erden

in denen Jahren

1701. bis 1710.

Aus gedruckt- und ungedruckten glaub-
würdigen Schriften und Nachrichten

gesammelt von

Johann Jacob Moser.

Ebersdorff im Vogtland,
bey Bernhard Ehrenfrid Vollrath.
1745.

